



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG



Zentrum für Psychosoziale Medizin

Institut für Medizinische Psychologie

Symposium: Aktuelle Entwicklungen in der Familienbildung mit Hilfe Dritter: Positionierungen – Rahmenbedingungen – Grenzen

- Hybrid-Tagung am **26. November 2022** als Online (für Teilnehmende) – und Präsenzveranstaltung (nur für Podium) an der Uni Heidelberg
- Veranstalter: BKID und Institut für Med. Psychologie (Uni Heidelberg)
- Organisation: Dr. Almut Dorn, Bettina Klenke-Lüders, Dr. Petra Thorn, Prof. Dr. Tewes Wischmann

Inhalt

Die öffentlich vermehrt geführten politischen Diskussionen um die Zulassung der Eizellgabe in Deutschland erfordern eine Auseinandersetzung und Positionierung zum Thema. Die Familienbildung mit Eizellen Anderer, deren psychosozialen Aspekte und die dann notwendige rechtliche Regelung der Rahmenbedingungen sind komplexe Themenfelder, die interdisziplinär ineinandergreifen. Unstrittig ist die Relevanz der Aufklärung der Kinder. Die praktizierten anonymen Formen der Gametengabe in europäischen Ländern wie beispielsweise Spanien und Tschechien stehen im Widerspruch zu dem Persönlichkeitsrecht des Kindes auf Kenntnis der genetischen Abstammung und dem UN-Kinderrecht auf Identität und Herkunft. Bereits heute ist es Realität, dass Menschen durch Gentests und DNA-Datenbanken auch im Bereich der Eizellgabe ihre genetische Herkunft und mögliche Halbgeschwister ausfindig machen, und somit die aus psychosozialer Sicht ohnehin nicht zu empfehlende Anonymität in der Lebenswelt obsolet ist. Aus den Erfahrungen in den USA und angelsächsischer Länder wissen wir einiges, doch viele Fragen sind noch offen: Welche Gefühle haben beispielsweise Menschen, die ihre Gameten zur Verfügung gestellt haben, wenn sie von dem Kind kontaktiert werden? Wie ist es für die Kinder selbst? Wie können diese Familien gut durch psychosoziale Beratung begleitet werden?

Das Symposium soll Raum bieten, solche Fragestellungen und Erfahrungen im Rahmen der Familienbildung mit Hilfe Dritter in ihren vielen Facetten abzubilden. Dabei wird es bei den aktuellen Entwicklungen wie der Eizell- und Embryonengabe perspektivisch auch darum gehen, aus den Erfahrungen der älteren Formen der Familienbildung mit Hilfe Dritter zu lernen wie z.B. aus den Bereichen Samenspende, Pflegekinderwesen und Adoption.

(Stand: 09. November 2022)



ABLAUF **26.11.2022** (Podium in Präsenz bzw. online, Teilnehmende nur online)
Vormittag (Moderation: Dr. Almut Dorn)

9:00-9:15 *Begrüßung und Einführung*

9:15-9:45 Martin Spiewak: Gametenspende aus der Sicht des Wissenschaftsjournalisten

9:45-10:15 Tiia Huomo: Erfahrungen einer Eizellgeberin aus Finnland (in English)

Pause

10:30-11:00 Marion Leuchtmann: Erfahrungen einer Eizellempfängerin

11:00-11:30 Anne Meier-Credner: Aspekte zur Eizellvermittlung mit Fokus auf ihre Bedeutung für Spenderkinder

11:30-12:15 Diskussion (Podium plus Chat-Fragen) Teil 1 – Positionierungen für nähere Zukunft

Mittagspause

Nachmittag (Moderation: Prof. Dr. Tewes Wischmann)

13:00-13:30 Dr. Nadia Primc: Ethische Aspekte der Eizellspende – die menschliche Reproduktion im Spannungsfeld zwischen Spender:in, Empfänger:in und Spenderkind

13:30-14:00 Dr. Petra Thorn: Psychologische Implikationen und Erfahrungen aus der Kinderwunschberatung

14:00-14:30 Kerstin Dauses & Bettina Klenke-Lüders: Adoptiv- und Pflegefamilien begleiten – Was wir aus der Beratungspraxis lernen können

14:30-15:15 Diskussion (Podium plus Chat-Fragen) Teil 2 – Positionierungen für weitere Zukunft

15:15-15:30 *Schlussbemerkungen*

Teilnahme (nur online möglich. Das Symposium wird nicht aufgezeichnet.)

Die Veranstaltung ist für die Teilnehmenden kostenfrei. Das Symposium wird über die Videoplattform Webex übertragen, die Zugangsdaten werden Ihnen rechtzeitig mitgeteilt. Hier finden Sie die [Webex Datenschutzerklärung](#) (mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich mit dieser Datenschutzerklärung einverstanden). Ihre verbindliche Anmeldung wird erbeten bis **15. November 2022** unter symposium2022@bkid.de

Das Symposium wird finanziell unterstützt von der Deutschen Gesellschaft für Kinderwunschberatung (BKID).

Die Veranstaltung ist mit 6 Fortbildungspunkten von der LPK Ba-Wü akkreditiert worden.